

Fraktionsantrag gemäß § 28 Gescho

Eingang: 06.06.2013
Antragsnr.: 085/2013
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: OBM/13
mit Referat:

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Frank Heinze
Stadtrat

Rathausplatz 1,
91052 Erlangen
Zimmer 118

**KLARMACHEN
ZUM ÄNDERN!**

Dringlichkeitsantrag zur
Stadtratssitzung am 27.06.2013

tel 09131/86-1590
fax 09131/86-1590
email: heinze.stadtrat@stadt.erlangen.de
web: www.twitter.com/ea3321

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

Erlangen, den 05.06.2013

Hiermit beantragen wir, der Erlanger Stadtrat möge folgende Resolution beschließen:

"Solidarität mit der türkischen Bürgerbewegung.

Wir Erlanger Demokratinnen und Demokraten unterstützen die Proteste in der Türkei. Wir fordern deshalb auch im Interesse der türkischen Bevölkerung: Das gewalttätige Vorgehen der Sicherheitskräfte gegenüber den Demonstranten zu beenden, eine unabhängige Untersuchung und Aufarbeitung der Ereignisse. Wir sind für eine Türkei, in der alle Religionen, Ethnien, Sprachen und Milieus gleichberechtigt behandelt werden. Für die Freiheit, für die Freiheit der Völker in der Türkei!

Die Erlanger Bürgerinnen und Bürger erwarten von der befreundeten Stadtverwaltung von Beşiktaş, dass sie im Sinne von Demokratie und Bürgerrechten friedliche Demonstrationen ihrer Bürger unterstützt."

Begründung:

In der Türkei und insbesondere in unserer Partnerstadt Beşiktaş, finden zur Zeit heftige Auseinandersetzungen zwischen der friedlichen Zivilgesellschaft und den Repressionsorganen der islamistischen Regierung Erdogans statt.

In Istanbul sind zehntausende Menschen auf die Straßen gegangen, um gegen die Umgestaltung des Gezi-Parks im Stadtzentrum und gegen die türkische Regierung insgesamt zu protestieren. Seit Freitag wurden laut den Menschenrechtsorganisationen mehr als 2500 Menschen verletzt und zwei Menschen getötet. Es gab unzählige Festnahmen. Die Situation wird von Tag zu Tag schlimmer. Vor kurzer Zeit wurden Studenten, die gegen Studiengebühren protestieren, verhaftet, Journalisten, die die Regierung kritisierten, unter Terrorverdacht gestellt. In kaum einem anderen Land der Welt sitzen mehr Journalisten im Gefängnis als in der Türkei. In Istanbul wurden ganze Stadtteile abgerissen, um sie kommerziell zu nutzen. Vor Kurzem hat das Parlament überdies beschlossen, Alkohol aus der Öffentlichkeit zu verbannen. All dies sind weitere Indizien für eine fortschreitende Islamisierung der Türkei.

Die Türkei ist ein Vielvölkerstaat, der auf demokratische, plurale Strukturen gestellt werden muss und nicht, wie es die Regierung von Erdogan durchzieht, mit Verboten gegen die offene Gesellschaft gleichgeschaltet werden darf.

Wir, die Freunde der Jugend von heute, sind auf der Seite der aufbegehrenden Bevölkerung, die es sich nicht bieten lassen, wenn ihre Naturanlagen verschandelt werden, ihre Milieus verboten und ihre Freiheitsräume eingeschränkt werden. Die Bewegung im Gezi-Park richtet sich gegen Unterdrückung des freien Individuums. Wenn inzwischen in dutzenden Städten der Türkei Menschen auf die Straßen gehen, dann deshalb, weil sie die „Nase voll haben“ von dieser faschistoiden Unterdrückungspolitik der AKP. Die schon ohnehin überfüllten Gefängnissen der Türkei wurden mit Zehntausenden politischen Gegnern der AKP überfüllt. Wenn in einem Land Studenten eingesperrt werden, weil sie für eine freie und kostenlose Bildung demonstriert haben, dann ist das nichts anderes als Islamfaschismus à la Erdogan!

Mögliche Erfolge hinsichtlich des wirtschaftlichen Wachstums in der Türkei können nicht über die dramatischen Verschlechterungen der menschlichen Grundrechte hinweghelfen. Die aufbegehrenden Demokraten stellen klar, dass diese „Revolte“ nicht von politischen Parteien missbraucht werden darf. Es soll nicht ein islamistisches Regime fallen und statt dessen ein anderer Faschismus kommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Frank Heinze